

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## I. Abschnitt.

Von der ältesten Zeit bis zur Lostrennung des Landes ob  
der Enns vom Herzogthume Bayern 1180.

Die ersten Bewohner unseres Landes, welche die Geschichte kennt, sind die Kelten, welche ungefähr 500 vor Christus unsere Gegend bewohnten. Sie waren Heiden, welche keine Tempelgebäude, sondern nur heilige Stätten in freier Natur auf den Höhen weithin sichtbarer Berge, und in düsteren Wäldern und Hainen hatten; solche Cultusstätten, wo der von einem Steinringe umschlossene Opferstein — Dolmen — sich befand, waren auf der Höhe des Hochschachen in der Pfarre Eggerding, auf dem Frohn bei Schardenberg und der Jungfernstein in der Pfarre Kopfsing. In Oesterreich und Bayern haben sich noch viele Denkzeichen von diesen einstigen Vorbewohnern, als Waffen, Hausgeräthe, Schmucksachen, Münzen und andere Alterthümer erhalten. Außerdem stammen viele Flüßnamen aus der keltischen Sprache, wie Inn, Antiesen, Bram u. s. w.

Um das Jahr 25 vor Christus wurden die Kelten von den Römern unterworfen und von da an werden sie Noriker genannt, wie denn auch das heutige Oberösterreich damals zur römischen Provinz „Noricum ripense“, Ufernoricum, gehörte. Mit den Römern kam auch das Christenthum in unsere Gegend und 257 fand der heil. Bischof Maximilian in Lauriacum, Lorch, einst eine blühende Römerstadt, in der Nähe der Stadt Enns, schon eine Christengemeinde vor. Der römische Kaiser Diocletian, einer der heftigsten und grausamsten Christenverfolger, ordnete eine Untersuchung über die in Lorch weilenden Christen an. Das Ergebnis war, dass der heilige Florian mit noch 40 anderen Christen unter dem Präses Aquilinus den Martyrtod starb.